

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

274 (23.11.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 274.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 23. November

Verkaufspreis: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 30 Pf.

1906

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Nov. Der Minister des Innern Dr. Schenkel kehrt am Samstag abend von seinem Urlaub zurück und wird voraussichtlich am Montag die Dienstgeschäfte wieder aufnehmen.

§ Karlsruhe, 22. Nov. [Strafkammer.] Vor dem Karlsruher Schöffengericht gelangte am 5. Oktober ein weitere Kreise interessierender Preßprozeß, die Privatklage des durch seine politische Tätigkeit bekannt gewordenen Pfarrverweyers und Kaplan Mühle in Erfingen, früher in Ralsch, gegen den Redakteur des sozialdemokratischen „Volkshorn“ Anton Weismann hier wegen Beleidigung zur Verhandlung. Gegenstand der Klage bildete ein in Nr. 192 des „Volkshorn“ vom 20. August erschienener Artikel, in welchem die Gemeindegewählten von Erfingen besprochen und ausgeführt wurde, daß Herr Mühle sich in der Kirche von der Kanzel herunter darüber beschwert habe, daß ihn seit den Gemeindegewahlen die Sozialdemokraten nicht mehr grüßten und dessen Schlußsatz lautete: „Anständige Menschen werden von den Sozialdemokraten stets so behandelt, wie es die Höflichkeit erfordert.“ Das Schöffengericht sprach damals Weismann frei, da es den Artikel in Nr. 192 des „Volkshorn“ lediglich als einen Abwehrartikel ansah, der sich gegen die Ausführungen des Kaplan Mühle in der Kirche richtete. Gegen dieses Urteil legte Mühle Berufung ein, der die Strafkammer als Berufungsinstantz heute stattgab. Dieselbe verurteilte Weismann zu 50 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten. Das Gericht war der Auffassung, daß es sich, wie der Schlußsatz des Artikels erkennen lasse, nicht um eine Abwehr, sondern um einen beleidigenden Angriff handle und daß gerade der Schlußsatz eine Beleidigung im Sinne des § 185 R.St.G.B. sei.

§ Heidelberg, 22. Nov. Die Universität beging den heutigen Geburtstag des Wiederherstellers der Hochschule, des hochseligen Großherzogs Karl Friedrich von Baden, durch einen Festakt. Der Prorektor,

Herr Geh. Kirchenrat Dr. Ernst Troeltsch sprach über das Thema: „Die Trennung von Staat und Kirche, der staatliche Religionsunterricht und die theologischen Fakultäten.“

* Mannheim, 22. Nov. Die Mitglieder des Vereins der Zigarrenfabrikanten von Unterbaden, der Pfalz, Hessen und Württemberg mit dem Sitz in Mannheim beschlossen infolge der bis zu 20 Prozent und noch höher gestiegenen Herstellungsloskosten eine Preiserhöhung für sämtliche Zigarrenfabrikate eintreten zu lassen. Wegen der Höhe der Aufschläge für die einzelnen Sorten soll noch im besonderen verhandelt werden.

§ Vom Hanland, 22. Nov. Die Verhandlungen zwischen der Militärbehörde und der Gemeinde Altheim (Amt Buchen) wegen eines Truppenübungsplatzes dürften demnächst wieder aufgenommen werden. Die Gemeinde stellt mäßige Forderungen und das Terrain ist für den beabsichtigten Zweck sehr geeignet.

§ Badenweiler, 22. Nov. Hier wird lebhaft der Wunsch nach Errichtung einer höheren Schule regt. Eine solche ist tatsächlich ein Bedürfnis für unseren Kurort.

§ Markdorf, 22. Nov. Der ermordete Doktor Amann von Deisendorf arbeitete mit dem unmahligen Mörder, einem Schweizer namens Pfannenader, diesen Sommer bei Bezirksrat Klingenstein zur Reismühle. Pfannenader überredete den Amann, mit ihm nach Amerika zu gehen. Dieser nahm 500 Mk. Reisegeld mit. Der Tag der Abreise wurde auf den 2. September festgesetzt, die Mordtat am Abend des 3. September verübt. Pfannenader ist seit acht Tagen verschwunden. Er scheint die Leiche in die Aach geschleppt zu haben. Auf der Brust war eine Schaufel befestigt.

§ Vom Bodensee, 22. Nov. Auf dem Schloßgut Arenenberg bei Ermatingen wurde dieser Tage mit 62 Schülern eine landwirtschaftliche Schule eröffnet. Das Schloß mit seinen Sammlungen bleibt seiner Zweckbestimmung erhalten. Kaiserin Eugenie sandte aus England zur Eröffnungsfest genannten Instituts ein Glückwunschtelegramm.

Deutsches Reich.

Kiel, 22. Nov. Der Kaiser traf heute abend 6,30 Uhr hier ein und begab sich mit Prinz Heinrich und den zum Empfang erschienenen Herren zu dem Verkehrsboot „Fulda“, auf dem er nach dem königlichen Schloß fuhr. Er nimmt hier an der Abendtafel teil und wird sich später an Bord des Schiffes „Deutschland“ begeben, wo er Wohnung nimmt.

Berlin, 22. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Ritterschaftsrat und Rittergutsbesitzer v. Arnim ist zum Staatsminister und Landwirtschaftsminister ernannt und der Minister des Innern von der Leitung des Landwirtschaftsministeriums entbunden worden.

* Berlin, 22. Nov. Das Zentrum brachte im Reichstage eine Interpellation Graf Humpesch und Genossen ein, welche lautet: Ist es dem Reichskanzler bekannt, daß in preussischen Volksschulen Kindern deutscher Reichsangehörigen die Erteilung des Religionsunterrichts in ihrer Muttersprache vorenthalten wurde, und daß die Fürsorgeziehung gegen die Kinder angeordnet wurde, welche im Religionsunterricht nicht deutsch geantwortet hatten? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um diese mit den reichsgesetzlichen Vorschriften in Widerspruch stehenden Eingriffe in das Recht der elterlichen Fürsorge für die Person des Kindes zu verhindern?

Hannover, 22. Nov. Wie hier verlautet, findet 1907 das Kaisermandöver zwischen dem VII. und X. Armeekorps statt.

* Magdeburg, 22. Nov. Die Frau des gut situierten Kaufmanns Schulze, die seit der Geburt ihres 8 Wochen alten Kindes schwermütig war, schob ihren Mann in die Schläfe und verwundete ihn schwer. Sie tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Mund.

* Bittau, 22. Nov. Nach der Verkehrsübergabe stürzte die neue Brücke über die Mandau bei Seiffenriedorf ein und liegt nun im Fluß. Der Materialschaden ist bedeutend, verletzt wurde niemand.

* Stuttgart, 22. Nov. In Horb stieß gestern auf der Station ein Güterzug mit einem

Feuilleton.

Aus dem Grabe.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Wie von einem Blitzstrahl getroffen, zuckte der Greis zusammen und starrte den Entel entsetzt an.

„Willich?“ wiederholte er mühsam. „Ist Du Dich nicht in dem Namen?“

„Wie wäre das möglich, Großpapa? — Ist Dir der Name bekannt?“

„Nein, nein — doch sprich, ist sie eine Amerikanerin?“

„Nein, sie stammt aus Deutschland und hat mit einer befreundeten Familie ihr Vaterland verlassen, um hier eine Stellung anzunehmen, welche die Verhältnisse ihr drüben in der Heimat nicht gestatteten, mit einem Worte, Großpapa, um hier auf ehrliche Weise selber ihr Brot zu verdienen, was man in Deutschland, lächerlich genug, für ein Mädchen aus guter Familie schimpflich findet.“

„Nun, eine amerikanische Lady würde sich dazu ebensowenig bequemen oder es gar ehrenvoll finden,“ bemerkte der alte Herr ironisch.

„In welcher Gegend Deutschlands befindet sich denn ihre Heimat?“ setzte er unruhig hinzu.

„In Hannover,“ versetzte Richard.

Wiederholt zuckte jener zusammen, sein Antlitz ward erbsahl und die Hände zitterten vor innerer Bewegung.

„Großpapa, fühlst Du Dich nicht wohl?“ fragte Richard besorgt.

„Doch, ein vorübergehender Schwindel — der Tod klopfst zuweilen leise an, als wolle er mich mahnen, an ihn zu denken.“

Er blickte starr vor sich hin — Landed und Willich — gehörten diese beiden Namen wirklich noch immer zusammen? War es nicht möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß die Braut seines Enkels eine Verwandte jener Toten war, die einst diesen Namen geführt und deren Erinnerung noch heute sein altes Herz zu erschüttern vermochte?

Landed und Willich; durfte er sich gegen die Fügung des Himmels stemmen, und diese Namen gewaltsam, wie es einst geschehen, trennen? —

„Ich kannte einst eine Familie von Willich in Hannover,“ sprach er nach einer kleinen Pause mit leiser Stimme. „Kannst Du mir sagen, ob Deine Braut dazu gehört?“

„Ohne Zweifel, Großpapa, wenigstens gehört

sie einer Seitenlinie an. Doch hat sie, da sie eine mittellose Witwe ist, den Adel abgestreift.“

„Wie ich,“ nickte der Greis. „Das heißt Vergeltung hienieden; es straft sich jeder Treubruch früher oder später, und wenn auch erst im dritten oder vierten Knie.“

„Und doch verlangst Du von mir, dieselbe Sünde zu begehen, Großpapa?“ warf Richard ruhig hin.

Der alte Herr blickte rasch auf, eine jähe Röte überflog sein Gesicht und finstere Wolken bedeckten die hohe Stirn.

„Du wirst dieses junge Mädchen, welches den Namen Willich führt, nicht heiraten!“ sprach er streng.

Trotzig erhob sich Richard, im Begriff, eine heftige Erwiderung zu geben. Da sah er in der Ferne den Vater, der traurig und wie beschwörend zu ihm hinüberblickte, und das trostige Wort erstarb ihm auf der Lippe. Doch war er auch im selben Momente entschlossen, sein Glück nicht leichten Kaufes aufzugeben, da er aus der auffälligen Bewegung des Großvaters auf irgend ein Geheimnis desselben, welches sich mit dem Namen Willich verknüpfte, schließen konnte.

„Du wirst den eigenen Enkel nicht zum wortbüchigen Schurken stempeln wollen, Großpapa,“ begann er nach einer kleinen Weile in ruhigem Tone; „Du, der uns stets als ein Bei-

Kangierzug zusammen. Es wurden verschiedene Wagen stark beschädigt, zum Teil auch zerschmettert. Personen wurden nicht verletzt.

* Straßburg, 23. Nov. Dem Gemeindeförster Stirn in Dambach wurde im Walde von Wilderern der Hals abgeschnitten. Von den Mördern fehlt jede Spur.

* Diedenhofen, 22. Nov. Gestern stiegen im Hotel St. Hubert 2 Personen, angeblich Pariser, ab, engagierten 3 Schreinermeister und gingen mit diesen nach dem in Schemen gelegenen Schloß des Grafen Verthier, Adjutanten des französischen Kriegsministers, der seinen Wohnsitz in Paris hat. Dort erklärten sie unter Vorzeigung eines Schreibens, im Auftrag des Grafen Verthier zu kommen und Gobelins im Werte von 100 000 Mk. holen zu wollen. Mit Hilfe der Dienerschaft entfernten sie dann die Gobelins von der Wand und verschwanden mit ihnen. Als der Hausverwalter, der auf der Jagd war, zurückkehrte, telegraphierte er sofort nach Paris an den Grafen, von dem er den Bescheid erhielt, daß ein Auftrag von ihm nicht vorliege. Die Schwindler sind spurlos verschwunden. Man vermutet, daß sie den Mittagszug nach England über Luxemburg-Brüssel-Ostende benützt haben.

Frankreich.

Paris, 22. Nov. Dem „Eclair“ wird aus Cherbourg telegraphiert, daß der deutsche Postdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ auf der Fahrt nach New-York auf der Reede von Cherbourg von dem Dampfer „Drinoco“ angerannt wurde. Beide Schiffe seien schwer beschädigt worden. Auf dem „Kaiser Wilhelm der Große“ seien 4 Leute getötet und 2 verwundet worden. Auf dem „Drinoco“ werden 5 Personen vermißt, welche wahrscheinlich ertrunken sind.

* Paris, 23. Nov. Nach einer Cherburger Meldung erklärte der Kapitän des „Drinoco“, der Nebel sei so dicht gewesen, daß nicht einmal das Reflektorenlicht eines Panzerschiffes wahrgenommen wurde, geschweige denn ein Raketen-signal. Die Toten und Verwundeten des „Kaiser Wilhelm“ sind zumeist russische und ungarische Auswanderer. Der „Drinoco“ erhielt den Auftrag, nach Southampton zurück-zukehren. Er wird von dort nach Janeiro ab-dampfen. Von den schwer Verwundeten ist ein 11-jähriges Mädchen namens Stevier gestorben. Ueber die Toten wurde folgendes ermittelt: Croissant und Mühlbauer kommen aus Worms, Zimbelmann aus Forbach, Anna Kouzelik aus Böhmen.

* Paris, 22. Nov. Das Zuchtpolizei-gericht verurteilte von den wegen der Aus-schreitungen bei den Rennen in Long-champs am 14. Oktober Angeklagten 6 zu Gefängnisstrafen von 1-8 Monaten und 4 zu Geldstrafen von 15-100 Frs.; 3 wurden frei-gesprochen.

Spiegel echter Mannesehre vorgelichtet, laß uns durch einen Kompromiß den gordischen Knoten zu lösen suchen. Zerstreue mein Glück nicht, gib Deine Einwilligung zu meiner Wahl und ich werde, so viel an mir liegt, Deine Wünsche zu erfüllen streben. Daß Harriet als meine Gattin mich nach Europa begleiten.“

Der Greis blickte wieder starr vor sich hin; ausß neue schien sein Geist in der Vergangen-heit umherzuirren, sechzig Jahre zurückzuweisen nach jenem fernem Grabe, das sein ganzes Jugendglück umschloß. Er schien die Stätte mit dem schwarzen Leichenuch und der ver-worrenen Inschrift: „Dieses auf ewig erkaufte Begräbniß darf nie geöffnet werden.“ zu sehen und den Seufzer des Satten: „Trennung ist das Böse der Menschheit, früh verlassen sein, das bitterste!“ zu hören.

Es lag für den bald neunzigjährigen Greis noch eine Art Genugtuung in dem Gedanken, daß auch er, den er als seinen Todfeind gehaßt, sie so bald hatte wieder abgeben müssen — und wie ein Hohn des Schicksals erschien es ihm, seinen liebsten Wunsch, ohne dessen Erfüllung er nicht aus dem Leben scheiden wollte, durch denselben Namen bedroht zu sehen, der ihn vor sechzig Jahren aus dem Vaterlande ge-trieben, einem Lose entgegen, das ihn zur Ab-ligung seines adeligen Namens, ja, zur Ab-

* Mentès, 22. Nov. Bei bedecktem Himmel und leichtem Regen wurde heute vormittag mit dem lenkbaren Luftballon „Patrie“ wieder ein freier Aufstieg unternommen. Zwei Stunden lang führte der Ballon, der sechs Personen an Bord hatte, Bewegungen aus, ohne Ballast auszuwerfen.

Luxemburg.

Luxemburg, 22. Nov. Das Hofmarschall-amt teilt folgendes Bulletin mit: Beim Großherzog ist gestern vormittag eine Wieder-kehr der Zirkulationsstörungen im Ge-hirn erfolgt; sie äußert sich in leichter Zunahme der Bewegungsbeschränkung der rechten Seite. Das Bewußtsein ist nicht beschränkt. Die geistigen Funktionen sind unverändert. Das körperliche Befinden ist, abgesehen von leichter Bronchitis, befriedigend.

Schweden.

* Sundsvall, 21. Nov. Während eines orkanartigen Nordoststurmes, der den ganzen Dienstag anhielt, fielen hier gewaltige Schneemassen. Etwa dreißig Dampfer liegen hier verankert. Die Telegraphen- und Telephon-verbinding nach dem Süden ist unterbrochen; da die Verbindung von Christiana und Goete-borg und Stockholm unterbrochen ist, gehen alle norwegischen Telegramme nach Sundsvall. Eine große Anzahl Arbeiter ist damit beschäftigt, die umgeworfenen Telegraphenstangen wieder auf-zurichten.

Rußland.

* Tiflis, 22. Nov. Die Aerzte geben die Hoffnung auf Genesung des früh-ren General-gouverneurs von Tiflisawetpol, General Solot-shapom, auf. Der Urheber des Anschlages ist trotz eifrigster Nachforschungen noch nicht ge-funden worden. Heute vormittag wurde in der Bahnhofsstraße der Verkehrschei der Trans-kaukasischen Bahn, Ingenieur Berdt, von zwei Unbekannten überfallen, von denen einer einen Revolver-schuß auf Berdt abgab. Der Angreifer wurde von diesem durch einen Schuß ni-berggestreckt, der andere wurde festgenommen. Der Zustand Berdts, dem die Kugel durch die Brust gegangen ist, ist ernst.

Amerika.

* New-York, 22. Nov. Der Dampfer „Main“ des „Norddeutschen Lloyd“ kollidierte im Unterhafen mit einem Schoner. 5 Platten der „Main“ über der Wasserlinie sind eingedrückt. Der Schoner ist gleichfalls beschädigt.

* San Juan (Portorico), 22. Nov. Präsi-dent Roosevelt traf gestern von Ponce kommend hier ein. Er hielt unterwegs mehrere Reden und wurde überall aufs herzlichste begrüßt.

Verschiedenes.

München, 20. Nov. Von einem Teilnehmer an der Prunktafel zu Ehren des Kaisers wird ein mütterlicher Zug der Kaiserin erzählt.

leugnung seines alten Geschlechts, dessen Stolz ihn nie verlassen, gezwungen hatte. War dieses Los auch kein unglückliches, sondern vielmehr ein den äußern Verhältnissen nach sehr glänzen-des gewesen, so blieb doch im tiefsten Innern seiner Seele ein Stachel, der ihn immer und immer wieder an das verlorene Gut mahnte und den Entschluß in ihm befestigte, in einem der Enkel den alten Namen wieder aufleben zu lassen.

Und jetzt sollte die törichte Liebe eines jungen Menschen diesen Plan mit einem Schläge ver-nichten? Jetzt sollte aus demselben Geschlechte wiederum der Name Banded zur Mythe werden und er zu dem bitteren, trostlosen Gefühl ver-urteilt sein, mit einem fremden Namen ins Grab zu steigen, ohne die Hoffnung, in seinen Nachkommen den alten Namen wieder aufblühen zu sehen?

Festig loberte der Zorn des alten Aristokraten in ihm empor. Der Name Banded sollte nicht mit dem der Toten auf dem Gartenkirchhof zu Hannover vereinigt werden; dieser Name würde dem Enkel zum Fluche gereichen, wie er es ihm selber gemorden. Sie waren geschieden durch den Ocean, zwei Weltteile trennten bald ihre Gräber, was wollte dieser Name ihn noch hier verfolgen?

Er blickte auf, sein flammendes Auge traf den Enkel, der stumm und traurig auf seine

Ein Bage, der ihr zu servieren hatte, präsentierte eine Platte und hatte das Mißgeschick, einen Köffel fallen zu lassen, der über das Kleid der Kaiserin herab zu Boden fiel. Der arme junge Mensch war außer sich. Man sah aber, wie die gütige Frau lächelnd auf ihn einsprach, um ihn zu beruhigen und schließlich von dem reichen Blumenschmuck, der vor ihr die Tafel bedeckte, eine Rose nahm und dem Bagen ins Knopfloch steckte. Ob er nun wohl getröstet war?

Berlin, 21. Nov. Der 29-jährige Tenorist M. hat sich gestern durch einen Revolver-schuß in den Kopf getötet. Ueber den Grund zu dem Selbstmord berichten die „M. N. N.“: Der Künstler lernte eine Amerikanerin kennen und lieben, die den Sänger zu einer Fahrt nach Berlin überredete. Sie stiegen in einem Hotel ab. Eines Morgens fand der Sänger einen Brief auf dem Tisch vor, in dem seine Geliebte von ihm Abschied nimmt, da sie in New-York ver-heiratet sei und zwei Kinder besitze. Diesen Zeilen lag ein Scheck über 25 000 Mk. auf eine diesige Bank bei. Der Tenorist sandte den Scheck an die Bank zurück und jagte sich eine Kugel in den Mund, die durch den Gaumen ins Ge-hirn drang.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 23. Nov. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 19. November:

Die Gaswerksverwaltung wird ermächtigt, die für den Betrieb des Gaswerks im ersten Halbjahr 1907 erforderlichen Kohlen zu bestellen.

Von provisorischer Einrichtung der Gas-beleuchtung in der Palmaten- und Gartenstraße soll vorerst abgesehen werden und die Gaswerks-verwaltung Auftrag erhalten, zunächst probe-weise eine Laterne mit Gasflinbeleuchtung in der Palmatenstraße aufzustellen.

Einem Gesuch um Einreichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird statt-gegeben.

Kaiser Karl Wagner und Fabrikarbeiter Jakob Friedrich Heinrich Maag werden zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Gegen das Gesuch des Hermann Weiffang um Genehmigung zum Betriebe einer Anlage zur Herstellung des Weiffangschen Verbindungs-kittes im Seitenbau der ehemaligen Dampf-ziegelei werden Einsprüche nicht erhoben.

Der von Sr. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen übersandte Vertrag über Ueber-laffung städtischen Eigentums zur Anlage einer Material-Transportbahn wird genehmigt.

Die in der Bürgerversammlung vom 24. Oktober d. Jz. gefaßte Resolution des Bürger-vereins wird zur Kenntnis gebracht. Dabei wird bemerkt, daß dem Wunsche, wenn möglich, entsprochen werden wird, trotzdem zu Gemeinde-versammlungen eine Frist von nur 4 Tagen vorgeschrieben ist.

Antwort harrte. Da verstummte auch der Zorn des Großvaters und in seinem Herzen, wo alles, was ihn einst in der Jugend so stürmisch bewegte, längst zur Schlacke gebrannt war, regte sich ein leiser Selbstvorwurf, eine Entschuldigung für das Tun des Jünglings.

„Ich will Deine Braut, wie Du sie nennst, selber sehen und mit ihr reden,“ sprach er kurz. „Will Dich bewahren vor später Reue; führe sie heute noch zu mir.“

Er erhob sich, reichte ihm die Hand und wehrte heftig ab, als Richard ihn ins Haus ge-leiten wollte.

„Noch bin ich das Haupt und bedarf keiner Stütze!“ setzte er rauh hinzu, worauf er lang-sam hineinschritt.

Richard blickte ihm senkend nach. Dann aber erhellte sich sein Auge und lächelnd eilte er die Treppe hinab, der Gegend zu, wo er den Vater vorhin bemerkt.

„Wenn er meine Harriet sieht, ist er ver-loren, trotz seiner weißen Haare!“ sprach er halblaut, sich sorglos eine Cigarre anzündend.

Als er dem Vater das Resultat der Unter-redung mitteilte, schüttelte dieser bedenklich den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Der Gemeinderat hält die Fortführung der Wohnuntersuchungen in dieser Stadt für geboten und ist mit dem Vorschlag Gr. Bezirksrats einverstanden, daß der Termin mit dem im Jahr 1900 revidierten Distrikt III begonnen wird.

Die Gaswerksverwaltung soll Auftrag erhalten, auf dem Torbogen zur Mädchenschule eine Laterne anzubringen.

Nachdem der neue Stadtübersehtplan fertiggestellt ist, wird solcher dem Verkauf ausgesetzt und der Verkaufswert auf 3 Mark festgesetzt. Der Verkauf wird auf der Stadtkasse erfolgen.

9 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 27800 Mk. wurden nicht beanstandet.

E. Durlach, 23. Nov. (Auszug aus dem Armenratsprotokoll.) Die von Hedamme Weber bei dem Armenrat liquidierten Gebühren für geleistete Geburtshilfe bei Weißrber Richard Kindler Ehefrau, Mühlstraße 14 hier, mit 8 Mark werden vorschüsslich auf die Stadtkasse übernommen, da der Ehemann trotz wieder-

holter Aufforderung dieselben nicht bezahlt bzw. der Stadtkasse nicht ersetzt hat.

Eingefandt.

W. Durlach, 23. Nov. Es war ein fröhlicher Abend vorgestern im „Döfen“ zur Feier des 50. Jubiläums der Brauerei Hübner bei 300 Liter „Spende“; Vorträgen des Quartettvereins; humoristische Gratulation seitens eines Stammgastes; Antwort durch den Vertreter der Brauerei und Ueberreichung einer goldenen Taschenuhr durch denselben an Herrn F. Fer.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen

Der Meisterfortbildungskurs und Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung

beginnt am **Dienstag den 27. November, abends 7 Uhr.**
Durlach den 22. November 1906.

Der Gewerbeschulvorstand:
G. Bader.

Die Berichtigung der noch ausstehenden

Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Durlach den 17. November 1906.
Stadtkasse.

Stadtwald Ettlingen.

Aus dem Distrikt I Links der Alb, Abt. 1 Rüppich und 10 Schöllbronner Straße, sowie Distrikt II, Abt. 15 Edelberg werden versteigert:

Montag den 26. d. Mts.:

938 Gerüststangen, 1587 Hopfenstangen, 660 Rebstecken und 28 Baustämme, meist Fichten.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Saal des Gasthauses zur Sonne in Ettlingen.

Vorzeiger im Distrikt I Waldhüter Kaver Frank, im Distrikt II Waldhüter Eisele in Ettlingen.

Privat-Anzeigen.

Eine gute Schlafstelle

ist zu vergeben
Hauptstraße 68.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Friedrichstraße 10, 3. St. links.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Zehntstraße 4.

Ein Mädchen kann eine Schlafstelle bei einer Witwe erhalten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung im 3. Stock von 4 Zimmern, Küche und Zugehör ist sofort oder später zu vermieten bei Metzgermeister Bühler, Hauptstraße 26.

Eine ruhige Familie sucht auf 1. Januar 1907 eine 2-3-Zimmer-Wohnung. Offerten wolle man längstens bis 1. Dez. unter Nr. 223 an die Expedition d. Bl. einbringen.

In der Nähe der Blumenstraße wird für einen Arbeiter Wohnung gesucht. Best. Angebote abzugeben bei G. Haug, Blumenstr. 1.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche zuverlässige Kauffrau oder Mädchen.
Frau A. Wolf, Bismarckstr. 14.

20,000 Mark

werden auf ein großes Haus in Karlsruhe (Wert 150,000 Mk.) als 2. Hypothek gegen gute Sicherheit (Belastung nur bis 73% der amtl. Schätzung und außerdem Bürgschaft) möglichst ohne Vermittlung eines Agenten gesucht. Offerten an Pfarrer Meißinger in Söllingen.

Ia. Neapler Maronen

eingetroffen bei
G. F. Blum.

Kuhfleisch,

keine Kotschlachtung, lasse morgen Samstag in meinem Hause anschauen.
A. Sauder.

Sünstigste nächste

GELD-LOTTERIE

zu Gunsten d. Strab. Reitervereins
Ziehung sicher 18. Dezember

2152 Bargewinne ohne Abzug

42 000 Mark

Hauptgewinne

10 000 Mark

5 000 Mark

2150 Gewinne

27 000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das General-Debit

J. Stürmer, Langestr. 107.



Eipulver
(Ersatz für Ei) in Päckchen à 15 Pfg. entspr. dem Gebrauchswert von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.
Lactowerk, Hirschheim b. Worms.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist preiswert gegen bar zu verkaufen. Näheres
Jägerstraße 19, 2. St.

Prima Lammfleisch

zu haben bei
August Eck, Ecke Spital- und Kronenstr.

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Kaspar Burr, Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
Friedrich Brecht, Metzger,
Telephon 105.

Erste und größte Bauernbrot-Bäckerei

Friedrich Letterer,

9 Gartenstraße 9,
empfiehlt ihre Spezialität in

echtem Bauernbrot.

An Güte und Geschmack unübertroffen.

Verkaufsstelle in Aue bei Karl Bräuer, Kaiserstraße 78.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mein gutsortiertes

Schuh- und Stiefellager

sowie meine Maß- und Reparaturwerkstätte bei billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

Heinrich Schäfer, Schuhgeschäft,
Durlach, Herrenstraße 8.

Ein sprunghafter
Zuchteber
ist zu verkaufen bei
Christian Bender,
Grözingen.

Wichse nur mit
Galop-Crème
Pilo
die Schuhe.

Ein Zuchtschaf,
1 1/2 Jahr alt, Rotschaf,
Simmentaler Rasse, ist
zu verkaufen bei **Karl**
Bender in Berghausen (neben
dem Gasthaus zum Adler).

Mitesser u. andere Haut-
unreinigkeiten
werden beseitigt durch die
Ferpincol-Seelen-Seife
D.R.G.M. - 50 S. per Stück.
Adlerdrogerie **Aug. Peter.**

Eine Partie Küten, 1 große
stehende Raufe mit Futtertroggen
für Ziegen oder Schafe, 1 Rüben-
mühle, 1 kleiner Krautständer billigst
Ettlingerstraße 49.

Wegen Geschäftsaufgabe sind zu
verkaufen: Verschiedene Betten,
Chiffonniers, Kommode, Schreib-
bureau, Spiegel, Bilder, zweitür.
Kasten, Tische, Stühle, Bettwerk
und sonst Verschiedenes. Näheres
Jägerstraße 10.

Zwei Aecker,

auf dem Breiten Wasen sind zu
verpachten

Hauptstraße 17.

Zu vermieten

an ruhige Leute eine 2-Zimmer-
Wohnung nebst Zubehör sofort
oder auf 1. Januar

Gasthaus zum Weinberg.

Bims die Hände
mit
Abrador

Eine gut erhaltene moderne
Kammgarn-Jacke für eine starke
Figur billig zu verkaufen
Hauptstraße 76, 4. St.

Im **Matt- und Glanzbügel**
empfiehlt sich

A. Spatheis, Seboldstraße 5 II.
Ein anständiger Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Spitalstraße 21.

Hauptstraße 70 **Schuhwaren-Ausverkauf.** Hauptstraße 70

Meine sämtlichen Winter-Artikel werden, um rasch zu räumen, zu den billigsten Preisen abgegeben.

Hauptstrasse 70 **Heinrich Schnörr,** Hauptstrasse 70.

Berkmeister-Bezirksverein Durlach.

Diejenigen Mitglieds-kinder, welche gesonnen sind, bei der Weihnachts-aufführung mitzuwirken, werden ersucht, am Sonntag den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Samstag, 24. November, abends halb 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung mit Gratisverlosung im Krokodil statt.

Der Vorstand.

Berein für Vogelstrennde Durlach.

Samstag den 24. November, abends 8 Uhr, findet bei wichtiger Tagesordnung Versammlung im Lokal statt, wozu sämtliche Mitglieder, besonders die Aussteller zu vollzähligem und pünktlichem Erscheinen freundlich eingeladen werden. Futter wird verwogen.

Der Vorstand.

Praktisches Weihnachts-Geschenk



JOHN'S Volldampf-Waschmaschine.

Kinderleicht zu handhaben und größte Schonung der Wäsche. Probemaschine zur Verfügung.

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Alkoholismus.

Im Anschluß an die 3. Bt. dahier tagende Ausstellung ist beabsichtigt, einen Bezirksverein Durlach als Glied des allgemeinen „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ zu gründen, und werden Interessenten gebeten, sich zu diesem Zwecke Freitag den 23. ds. Mts., abends 9 Uhr, in der städtischen Turnhalle in Durlach einzufinden.

Dr. Baur

Augenarzt — Karlsruhe

practiziert von jetzt ab Kaiserstrasse 174 nächst Hirschstrasse.

Gasthaus zum Zflug.

Heute Freitag abend 9 Uhr:

Anwiderrißlich lehtes Forttragsdebut Karl Wassmann

Wenn wir Dichter lieben! Drama von Karl Wassmann.

Zum Schluß: Verteilung sinniger Andenken an die Zuhörer. Wer Platz erhalten will, erscheine rechtzeitig. Freunde u. Feinde willkommen.

Spanischer Weinkeller,

Durlach, Hauptstrasse 46.

Wer echten spanischen Rot- und Weisswein will, wendet sich zum Spanier, der gibt die Proben umsonst.

Rot- und Weisswein von 60, 80, 1. —, 1.20. Feinste Flaschenweine von 1.30 an. Die 1/2 Flaschen von 70 S an.

Spezialität: Krankenweine.

Inhaber: Ramon Pous, Rebenbesitzer in Vilajuiga, Catalonien (Spanien).

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Herrenstr. 16.

Hammelfleisch,

Frankfurter Bratwürste,

sowie

sämtliche Fleisch- und Wurstwaren, Ausschnitt etc.

empfehl

Mehgermeister Bühler, Hauptstraße 26.

Haaruhrketten

von 10 Mk. an fertig beschlagen, 2 Jahre Garantie, sehr schöne Neuheiten, werden angefertigt.

J. Heppes, Friseur, Karlsruhe, Herrenstraße 25.

Bestellungen können auch schriftlich erfolgen und werden jedem Interessenten Muster zugesandt.

Prima Kuhfleisch per Pfd. 56 Pfg.

Schmalz " " 85 "

frisch gekochte Sülze " " 45 "

ist morgen früh auf dem Markt- platz zu haben. Hugo Fink.

Prima junges fettes Kuhfleisch

wird morgen auf dem Markt- platz ausgehauen, per Pfd. 56 Pfg. Rind-

fleisch 70 Pfg. Aron Rilsheimer.

Junge fettgestopfte

Gänse,

sowie zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben bei Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Gänselebern

werden daselbst fortwährend angekauft.

Spinnhanf,

weiß und grau, empfiehlt in aller- bester Qualität

G. F. Blum,

Inh. Gustav Blum,

Telephon 25.

Ein 2-jähriges Pferd, Stute, schwarzbraun, hat zu verkaufen Jakob Badenstos, Wolfartsweier.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. November 1906.

Inh. und Bettag.

In Durlach: Vormittags: Herr Defan Meyer. Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Abendmahlsfeier mit unmittelbarer vorhergehender Vorbereitung.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtvikar Nicmensperger.

In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Specht. Abendmahlsfeier mit Vorbereitung vor dem Gottesdienst.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte zugunsten der kirchlichen Baulichkeiten armer evangelischer Gemeinden.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).

Sonntag (Vuh. u. Vertag) 11 Uhr: Sonntagschule.

8 Uhr: Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Jungfrauenverein.

Dienstag 8 " Jünglingsabend.

Mittwoch 8 " Vortrag von Reise- prediger Hauser.

Donnerstag 8 " Singst. (Männerchor).

Freitag 8 " Sonntagsschulvortrag.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt.

" 11 " Sonntagschule.

" 3 " Jungfrauenverein.

" 8 " Predigt: Pred. Berner.

Montag 8 " Singstunde.

Dienstag 8 " Missionsverein.

Donnerstag 8 " Gebetsversammlung.

Samstag 8 " Jünglingsverein.

Wolfartsweier:

Sonntag 3 1/2 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

18. Nov.: August Friedrich, Bat. August Friebohn, Metallschleifer.

22. " Maria Ottilie, Bat. Jakob Bougin, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

22. Nov.: Erwin Georg, Bat. Friedrich Haller, Fabrikarbeiter, 6 M. a.

Abteilung, Druck und Verlag von L. W. S. Durlach.